BILLARD-ZEITUNG

OFFIZIELLES ORGAN

DES VERBANDES DEUTSCHER BILLARD-AMATEURE E.V.

ANGESCHLOSSEN DER UNION INTERNATIONALE DES FÉDÉRATION D'AMATEURS DE BILLARD (UIFAB) UND DEM DEUTSCHEN SPORTBUND (DSB)



XIV. Weltmeisterschaft im Dreiband zu Antwerpen vom 2. bis 11. Oktober 1953

Der Präsident des Belgischen Verbandes M. Georges TROFFAES (Mitte) mit von l. n. r. August Tiedtke, Enrique Navarra, Pedro Leopoldo Carrera, René Vingerhoedt, Ernst Rudolph

Aus dem Inhalt:

„Der Hut ging hoch"

Internationale Organisations-Vorschriften

XIV. Weltmeisterschaft im Dreiband v. 2. – 11. 10. 53 in Antwerpen

Aus den Bereichen und Kreisen

Aus aller Welt

Letzte Nachrichten

NR. 4

31. JAHRGANG

KÖLN, OKT. 1953

PREIS DM 1.–

Antwerpen erlebte bei der

XIV. Weltmeisterschaft im Dreiband

das bisher dramatischste Finale der Billardgeschichte zwischen Navarra und Vingerhoedt. August Tiedtke vergab zumindest sicheren 3. Platz. Ernst Rudolph hinterließ großartigen Eindruck. Tiedtke stellte Welt- u. Europarekord in der Höchstserie ein und schuf neuen deutschen Rekord.

Unsere belgischen Freunde sind dafür bekannt, die besten Organisatoren billardsportlicher Veranstaltungen zu besitzen. Was man uns in der Zeit vom 2.—11. Oktober in Antwerpen an Organisationskunst servierte, übertrifft alles bisher Dagewesene. Wie ein Uhrwerk feinster Präzision, lautlos und mühelos, rollte das Programm der Weltmeisterschaft vor unseren Augen ab. Bereits in Viersen hatten wir geglaubt, einen hohen Grad an guter Ausrichtung erreicht zu haben, der nicht in vielem überboten werden könnte. Damals hörten wir oft: „Man hat manches für die Weltmeisterschaft gelernt." Doch nun stehen wir nicht an, zu versichern: „Wir haben auch die Augen offen gehalten und vieles gesehen, was wir nicht vergessen wollen." Da war zunächst ein Stab von neun Herren, das Organisationskomitee, das auch ohne vorgestecktes weißes Schleifchen zu erkennen war. Die Aktivität dieser Herren, deren jeder ein festumrissenes Ressort zu bearbeiten hatte, ist kaum zu beschreiben. Der Präsident des belgischen Verbandes M. Georges TROFFAES stand über allem und lenkte mit leisen Winken, die ebenso geräuschlos und minutiös in die Tat umgesetzt wurden. Bemerkenswert ist das Ablösen der Schiedsrichter nach jeweils 25 Points (also Partiemitte); ein kurzer Händedruck und der erste Schiedsrichter zieht sich zurück. Der Spieler wird in keiner Weise gestört, sondern kann das feste Bewußtsein haben, einen ausgeruhten Beobachter seiner Partie zu besitzen. Dann gab es Verbindungstelefone vom Anschreiber zur Anzeigetafel; eine ausgezeichnete Lösung für immer wieder vorkommende akustische Mißverständnisse, die bisher mit wilden Gesten und komischen Verrenkungen korrigiert wurden. Die Betreuung der Spieler und Offiziellen übertraf das gewöhnliche Maß. An den spielfreien Nachmittagen wurden Fahrten unternommen, gemeinsame Teestunden abgehalten; denn auch die Stadt Antwerpen wollte zeigen, daß es sich in ihren Mauern gut leben läßt. Hierfür sei dem Herrn Bürgermeister der Stadt Antwerpen, Herrn CRAEBECKX, Anerkennung und Dank gesagt. Der städtische Festsaal erwies sich als äußerst geeignet für eine Billardveranstaltung. Er faßte 3000 Zuschauer und war täglich ausverkauft. Die Firma Köster hatte für Viersen ausgezeichnete Billards gebaut. Hingegen die neukonstruierten Billards der Madame GLINEUR riefen bei allen Experten größte Überraschung hervor. Rein äußerlich stellten sie eine für uns unbekannte Konstruktion dar. Allein auf zwei wuchtigen, breiten, durchgehenden Stützen ruhend, die rings herum mit Messing eingefaßt waren, schwebte der Oberbau fast frei. Der Holzrahmen war breiter als gewöhnlich und die Markierungspunkte stärker ausgeprägt zur Unterstützung des „Diamantsystems", ohne welches das Dreibandspiel der Weltklasse nicht mehr denkbar ist. Ein vollkommenes Heizungssystem, das die Platte ganz erfaßte, gab den Elfenbeinbällen einen verblüffend leichten Lauf. Die Erbauerfirma hatte dazu in sehr vernünftiger Form ihr Reklameschild an die Stirnseite einer der beiden Stützen angebracht, so daß der obere Holzrahmen frei zur Anbringung sämtlicher 20 Perlmuttrhomben war. Wir hoffen, den Lesern in nächster Zeit die Abbildung eines solchen Billards in unserer Zeitung geben zu können. Es wurde einmal mehr unsere oft getroffene Feststellung erhärtet, daß wir in Deutschland ohne vollkommenes Heizungssystem und ohne Spiel mit Elfenbeinbällen nicht mehr auskommen. Man kann von unseren Spielern nur dann Spitzenleistungen erwarten, wenn sie im Inland die Möglichkeit besitzen, voll auslaufende Billards anzutreffen und Elfenbeinbälle jederzeit zum Training zur Verfügung haben.

Unter den täglichen 3000 Zuschauern befand sich auch eine große Zahl von deutschen Billardfreunden; es waren sogar solche dabei, die auf Deutschen Meisterschaften nur als seltene Gäste zu begrüßen sind.

Als seltenes Ereignis der letzten Jahre war das Comité Exécutif der UIFAB vollkommen erschienen. Präsident M. Charles FAROUX nahm lebhaft am Geschehen teil, würdigte nach dem Finale den argentinischen Sieger Navarra und stellte sich beim Erklingen der belgischen Nationalhymne, die der Schlußzeremonie folgte, neben den nur mit 1 Point geschlagenen Zweiten René Vingerhoedt, eine Geste, die ihm die Belgier nicht vergessen werden. In bewundernswerter Frische wohnte er dem Bankett bei und gab durch seine mit sprühendem Esprit gewürzte Rede eine Probe seines noch immer jugendlichen Herzens.

Wir waren sehr auf das Spiel der Südamerikaner gespannt. Der Philosophieprofessor Antonio BERTI aus Brasilien zeigte uns im Stile des Holländers Brokhuizen solide Hausmannskost, brachte dafür aber einen neuen Ausdruck für einen vollendeten „Fuchs" mit. Jedesmal, wenn einem Spieler ein Glücksball beschieden war, dröhnte das Haus von Bertis mitgebrachtem „BAMBA" wider. Bamba hatte sich schnell durchgesetzt und dürfte rasch in allen Billardsälen Europas die Runde machen. Krasse Gegensätze stellten die beiden Argentinier Navarra und Carrera dar. Navarra, der einfache, außerordentlich bescheidene Spieler in der glanzlosen Weste, CARRERA, der große Star und oft bewunderte Weltklassespieler Nr. 1, erschien nur zu den Partien und war stets von einer Anzahl argentinischer Freunde „eskortiert", die dafür sorgten, daß der Nimbus dieses Spielers und der Respekt der anderen vor ihm erhalten blieben. Der Mitteleuropäer braucht sehr lange, bis er die rechte Einstellung zu dieser Art von Auftreten gefunden hat. Wir sind viel zu nüchtern, um nicht das Wesentliche vom Unwesentlichen trennen zu können. Es ist bekannt, daß der argentinische Staat Carrera zu einem Wohlstand verholfen hat, wie ihn in Europa selbst die bestbezahlten Profis unter den Fußballspielern nicht kennen. Geld beruhigt bekanntlich sehr und so führte es auch in diesem Falle dazu, daß Carrera in der Tat der intelligenteste und auch eleganteste Spieler ist, den ich je gesehen habe. Nichts an ihm deutet auf Anstrengung hin. Der Oberkörper bleibt auch beim stärksten Sieben- oder Achtbänder vollkommen ruhig. Alle Stöße kommen aus dem Handgelenk, die Präzision des Anspiels von Ball 2 ist unerreicht. Der lange Schnabel der linken Hand wirkt sich bei seinem Stoß durchaus vorteilhaft aus. Er befähigt

ihn, präzis auf längste Distanz zu treffen und dabei den Oberkörper völlig in Ruhestellung verharren zu lassen. Diese elegante und am Billard so sympathische Erscheinung hat es an sich wirklich nicht nötig, so viel Aufhebens um sich machen zu lassen. Smoking mit Glanzrevers und eine weiße Nelke im Knopfloch sorgen für Salonatmosphäre. Es ist mir unverständlich, warum die Südamerikaner — Ausnahme Navarra — nicht in der vorgeschriebenen Spielerweste antreten. Wir haben es weiß Gott schwer genug, als Sport Anerkennung zu finden. Ein Smoking als Sportkleidung wirft uns in unseren Anstrengungen meilenweit zurück, noch mehr aber die jeweils zu den Partien mitgebrachte Reisecognakflasche, die weder einem der vielen Journalisten noch den Zuschauern verborgen blieb. Sie war stets am Ende der Partie ungefähr und auch völlig geleert.

Carrera wollte in Antwerpen seine fünfte Weltmeisterschaft in ununterbrochener Folge gewinnen. Damit wäre Soussas Rekord gebrochen worden. Dieses Vorhaben stellte für ihn eine große seelische Belastung dar. Daß es nicht gelang, schmälert in keiner Weise sein einzigartiges Können, von dem wir uns alle hinreichend überzeugen durften. Sowohl er als auch Navarra kennen beim Dreibandspiel kaum Konterbälle. Die Art, wie sie dieses Moment auszuschalten wissen, wird von keinem Europäer erreicht. Ihr Spiel ist aus der Verteidigung heraus aufgebaut. Hierbei übertraf Carrera alle Mitspieler an Intelligenz. Während Navarra, Vingerhoedt und Siguret meistens stereotyp den weißen Ball anspielten — auch dann, wenn eine leichte Lösung vom roten Ball möglich war — und hierbei das Tempo des Spielballes unter strengster Kontrolle hielten, brachte Carrera es sogar fertig, vom roten Ball zu spielen und hierbei bewußt „Nasen" zu setzen, denen man es eindeutig ansah, daß sie vom Spieler so gewollt waren. Einige dieser gesetzten Nasen vom roten Ball waren derart verblüffend, daß es hierfür Beifall auf offener Szene gab. Zum anderen brachte es Carrera fertig, Ball 2 so genau anzuspielen, daß dieser ohne Ball 3 zu berühren, der ein Bruchteil mehr als Ballbreite von der Bande stand, jedoch über 1 m vom Spielball entfernt lag, ohne Berühren von Ball 3 durch dieses Loch sauste. Um die Wirkung bei den Zuschauern zu unterstreichen, hatte er uns zuvor mit der Queuespitze den genauen Lauf von Ball 2 in eleganter und nicht aufdringlicher Form gekennzeichnet. Am Billard war Carrera der große Magnet und auch ein tadelloser Sportsmann, der einmal von selbst absetzte, als er einen Ball nur ihm sichtbar touchiert hatte und ein anderes Mal selbst davon — im Gegensatz zum Schiedsrichter — überzeugt war, daß sein Ball nur zweimal die Bande berührt hatte.

NAVARRA's Spiel war schnörkelloser, jedoch sehr solid. Die Brillanz seines Könnens bestach alle Zuschauer, und es kommt bei der Gleichmäßigkeit seines Spiels wirklich nicht von ungefähr, daß er schließlich doch Weltmeister wurde. Seine halben und ganzen Nachläufer wurden zur Attraktion seines Spiels, wie uns auch manche Lösung in Erstaunen versetzte, die wir zuvor alle nicht kannten. Ebenfalls Handgelenkstoß wirkte der kleine Südamerikaner durchaus europäisch, beinahe professoral. Er wurde nicht von seinen Landsleuten „eskortiert", kam sehr oft als Zuschauer zu den anderen Partien und stellte mit seiner Gattin ein ideales Paar dar, das in Antwerpen viele Freunde gewann. Zum Schluß feierte man den bescheidenen Sieger wie einen Landsmann.

VINGERHOEDT hatte es besonders schwer. Er hatte einige Wochen mit Rombouts trainiert und diesem damit den Respekt vor dem großen René genommen. Prompt kam auch als Ouvertüre des Turniers die Quittung. Rombouts spielte gegen Vingerhoedt seine beste Partie und nahm ihm beide Punkte ab. Dann wollte Vingerhoedt daheim beweisen, daß er der Dreibandspieler Nr. 1 ist. Vor eigenem Publikum ist das immer schwer. Und trotzdem hat er es fertiggebracht. Es gibt keinen Zweifel, daß die Wirkung der Vingerhoedt'schen Stöße auch nicht immer von den Argentiniern erreicht wurde. Jeder Ball war vollkommen gespielt. Zur Vorbereitung benötigte Vingerhoedt im Mittel über 60 Sekunden. Es gab genug Bälle, bei denen er über 2 Minuten Vorbereitungszeit lag. Vingerhoedt hat vor 10 Jahren fast so schnell wie Tiedtke gespielt, jedoch einsehen müssen, daß er hierbei Verteidigung und Präzision vernachlässigen muß. Die Umstellung ist ihm voll gelungen. Heute spielt er das bedächtigste Spiel aller Spieler, hat allerdings in der Vorbereitungszeit auch alle Momente hinreichend bedacht, die vom Spieler zu beobachten sind. Und wenn M. FAROUX ihn als **den** vollkommenen Spieler hinstellte, pflichten wir ihm an dieser Stelle ganz bei. Spiel, Benehmen und Haltung sind bei Vingerhoedt vollkommen.

SIGURET kommt von Jahr zu Jahr besser in Schwung. Der zukünftige Diplomingenieur hat es fertiggebracht, das Hoppe'sche „Diamantsystem" für sich auf eine einfache und solide Formel zu bringen. Er trägt stets einige lose Blätter bei sich, die alles das an Formeln enthalten, was er zu seinem vollkommenen Vorbandspiel benötigt. Klug in der Verteidigung, nur mit Geist spielend, hat dieser sympathische Franzose bestimmt eine große Zukunft. Seine rechte Hand ist leider sehr steif, wie auch seine Haltung am Billard etwas gequält erscheint. Sein Pensum ist erarbeitet, das sieht man auf den ersten Blick. Trotzdem glauben wir, daß Siguret dank seines Wissens und seines Fleißes das große Ziel erreichen wird. In ihm hat Frankreich endlich wieder einen ganz großen Spieler gefunden, nachdem alle ehemaligen „Großen" ins Profilager gingen.

TIEDTKE begann groß. Gleich gegen Rudolph stellte er den Welt- und Europarekord in der Höchstserie ein, schuf damit neuen Deutschen Rekord und empfahl sich nachhaltigst bei den Antwerpenern. Wie immer, so war Tiedtke auch dieses Mal der Liebling der Massen. Sein Angriffsspiel, das die Verteidigung völlig außer acht läßt, verschaffte ihm täglich neue Freunde. Die Zeitungen waren voll von Tiedtke, den man den „ewigen Tiedtke", ein andermal scherzhaft den „Zigeuner vom Rhein" und dann schließlich den „Till Eulenspiegel vom grünen Tuch" nannte. Dank seines Angriffsspiels ist er befähigt, die meisten und höchsten Serien zu präsentieren. Die Art, wie er Navarra direkt an die Wand spielte, war mehr als verblüffend. Auszüge aus dem Kunst- und Fantasiestoß-Programm rollten vor uns ab, alle Stöße gelangen, obwohl er wie immer mit geliehenem Queue spielte, es gab wenig Konterbälle, kurz: sein Spiel lief. Gegen Vingerhoedt lief es nicht. Zunächst hat Tiedtke etwas Scheu vor René. Er kam ziemlich bleich ans Billard. Dann kennt Vingerhoedt den Deutschen zu gut. Von Beginn an gab es nur perfekte Nasen, die wirklich nur mit Glück zu lösen waren. Tiedtke wagte einen Vorbänder nach dem anderen, verhaspelte sich dabei mehrmals im Tempo und stellte so jedesmal einen leichten Dreibänder, dem Vingerhoedt, nur auf Sicherheit spielend, stets lediglich einen zweiten oder ganz selten einen dritten folgen ließ. Das Ergebnis 50:26 für Vingerhoedt war ein rein taktischer Erfolg des Europameisters, womit Tiedtke leider auch die Moral zur letzten entscheidenden Partie um

den dritten Platz gegen Rombouts einbüßte. Wir müssen feststellen, daß Tiedtke so spielen muß, wie er es gelernt hat. M. FAROUX nannte ihn treffend den „amüsantesten Spieler, den es je gegeben hat". Es hat keinen Zweck, Tiedtke Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Wir sind davon überzeugt, daß er, sobald er ständig auf geheizten Billards mit tadellosem Elfenbeinmaterial trainieren kann, erste Chancen auf Erringung einer großen Meisterschaft besitzt. Von den anderen Spielern würde unter unseren augenblicklichen Verhältnissen kaum einer so wie Tiedtke gefallen haben. So wie man den Wiener im Fußballspiel vom Offensivspiel nicht abbringen kann, so kann man auch August Tiedtke nicht umerziehen. Sein Gefühlsspiel ginge bei langem Nachdenken völlig verloren. Er muß attackieren, immer wieder auf eine große Serie ausgehen. Und weil er mit fliegenden Fahnen zu siegen und zu verlieren weiß, ist er in aller Welt der Liebling der Massen geworden. Ich bin den Gründen seines relativ schlechten Abschneidens nachgegangen und fand dabei folgendes: Tiedtke stand lange an 2. Stelle. Nach der 5. Spielrunde hatte er für 250 Points 264 Aufnahmen benötigt, während Siguret als Dritter auf 280 Aufnahmen kam. Tiedtke führte also mit 16 Aufnahmen vor dem Franzosen. Es ging in der 6. Runde darum, wer von den „Großen" zuerst gegen einen anderen „Großen" spielen mußte. Siguret erledigte seine Partie — vor Tiedtke spielend — in 44 Aufnahmen. Somit mußte Tiedtke gegen Fauconnier mit 59 Aufnahmen auskommen. Die Partie war sehr hart, Tiedtke konnte Fauconnier erst in 61 Aufnahmen knapp mit 50:46 niederringen. In der Placierung fiel er damit auf Platz 4 und mußte als erster gegen Carrera antreten und nicht gegen Rombouts, wie er erhofft hatte. (Siguret hatte 0.925 und Tiedtke mit 1 Aufnahme mehr 0.923.) In der 6. Runde konnte Rombouts Tiedtke kaum schlagen, er kam gegen Siguret auf ganze 31 Points. Tiedtke verlor dann gegen Carrera seine erste Partie, erholte sich gegen Siguret, der in feiner Manier einen Vorsprung von 20 Points aufgeholt hatte, durch eine Schlußserie von 8 Points, um im gleichen Schwung, doch ganz groß aufspielend, Navarra zu „erledigen". Navarra fing sich jedoch gegen Siguret, der gegen ihn mit über 20 Points führte, in einer Weise, wie es keiner der vielen anwesenden Experten auch nur im entferntesten erwartet hatte. Er löste plötzlich die unglaublichsten Sachen und stellte Siguret die tollsten Nasen, die nicht einmal durch Vorband zu lösen waren. Navarra gewann schließlich noch mit 50:44!! Nun kam für Tiedtke das Debakel mit Vingerhoedt. Siguret kämpfte Carrera sehr glücklich nieder, indem er in 3 Aufnahmen 20 Points spielte und sich für die Niederlage durch Navarra „rächte". Tiedtke brauchte nunmehr gegen Rombouts nur noch remis zu spielen, um sicherer Dritter zu sein. Zweiter konnte er auf keinen Fall mehr werden, da Vingerhoedt und Navarra ganze 38 Aufnahmen weniger gespielt hatten. Vielleicht wollte er zu gut spielen, um noch einmal die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Es gelang ihm einfach gar nichts, und so ging diese Partie, die auch unglücklicherweise noch allein gespielt wurde — es war die vorletzte Partie — ziemlich sang- und klanglos verloren. Tiedtke fiel auf den 5. Platz.

RUDOLPH hat wie immer sehr beständig gespielt. Erst am Vorabend des Turnierbeginns konnten wir ihn gegen 22.30 Uhr davon verständigen, daß er an Stelle des nicht erschienenen Domingo mitspielen könne. Freitags morgens setzten wir Innenministerium und Auswärtiges Amt in Bewegung, die es in sehr dankenswerter Weise ermöglichten, daß wir gegen 12.30 Uhr versehen mit allen Papieren starten konnten. Rudolph hat sehr viel gelernt, das merkte man schon im Verlauf des Turniers. Seine Ruhe und Ausgeglichenheit verschafften ihm so viele Sympathien, daß wir uns wirklich über sein Erscheinen in Belgien freuen dürfen. Sowohl Carrera als auch Vingerhoedt mußten hart gegen ihn um den Sieg kämpfen. Vingerhoedt sprach mir nach der Partie sein Kompliment über den „zweiten deutschen Teilnehmer" aus, den er als einen der hoffnungsvollsten Dreibandspieler der Zukunft bezeichnete.

Die deutsche Botschaft entsandte an vier Tagen einen Bevollmächtigten nach Antwerpen. Wir danken auch an dieser Stelle in herzlicher Form dem Bundesinnenministerium wie auch dem Kulturamt des Auswärtigen Amtes für ihr Verständnis, das sie unserem so hart ringenden Sport immer wieder entgegenbringen.

Das Finale dieser Meisterschaft geht in die Geschichte der U.I.F.A.B. als das denkwürdigste und sportlich schönste ein. Die beiden großen Kämpfer dieses einmaligen Ereignisses haben es um ihrer Haltung willen verdient, daß wir an dieser Stelle uns redliche Mühe geben, eine Nachschilderung des Erlebten zu geben. Wir sind uns der Schwere des schriftlichen Berichtes wohl bewußt, müssen aber bekennen, daß mit Leuten wie Navarra und Vingerhoedt der U.I.F.A.B.- und Amateursportgedanke niemals untergehen kann.

Navarra zog schnell in Führung. In 8 Aufnahmen waren 16 Points gespielt, so daß es sehr bald 22:9 für den späteren Weltmeister hieß. Vingerhoedt spielte dann einen seiner bekannten Kraftstöße. Der Schiedsrichter gab den Point, doch der Europameister setzte sich auf seinen Stuhl und bekannte, daß sein Spielball nur 2 Banden berührt habe. Das war sehr schwer zu konstatieren, da der Ball stark forciert gestoßen worden war. Es gab großen Beifall, und Navarra umarmte seinen Gegner, den er auch schon bei der Vorstellung in freundschaftlicher Form umfangen hatte. Trotzdem schaffte Vingerhoedt unter dem ohrenbetäubenden Jubel des gefüllten Hauses den Ausgleich, wobei er eine Menge großartiger Proben seines Könnens gegeben hatte. Doch Navarra ließ sich nicht aus der Fassung bringen und beendete die Partie in großer Haltung. 50:45 stand es, als Vingerhoedt zum Nachstoß ansetzte. Der Anstoßball wurde richtig auf nachfolgende Dreibandposition gespielt, doch lief der rote Ball ein wenig zu weit zur unteren Ecke. Dadurch wurde der zweite Ball bereits riesig schwer. Vingerhoedt überlegte sehr lange, um dann trotz der Preßstellung des roten Balles einen Halbnachläufer vom weißen ohne Kontern zu spielen. Ungeheuer wuchtig wurde der Spielball dabei angefaßt, beschrieb auch prompt den fast unmöglichen großen Bogen und erreichte noch eben vor dem roten Ball die Bande. Der dritte Ball war etwas leichter und wurde auch prompt gelöst. Der vierte war eine Fouetté mit 4 Banden, es gab Mordsbeifall. Und nun kommt der fünfte und letzte. Ball rot steht preß an der kurzen Bande, ungefähr auf der Mitte. Spielball noch eben frei genau davor. Ball 3 preß an der rechten langen Bande, etwa 50 cm von der unteren Ecke entfernt. Ein unmögliches Dessin dachten viele. Vingerhoedt stößt ganz sauber seinen Ball, den roten anschneidend, zur kurzen und langen Bande, herüber zur anderen langen Bande, herunter zur kurzen und nun rauf zu Ball 3. Die Richtung stimmt haarscharf, doch wenige Millimeter vor Ball 3 bleibt der Spielball liegen. Ein Luftzug hätte ihn zur rechten Zeit spielend ans Ziel bringen können. In diesem Augenblick ergriff

Präsident FAROUX das Wort zur Verkündung des neuen Weltmeisters. Die argentinische Flagge ging hoch, wobei die Orgel die argentinische Nationalhymne spielte. Tief gebeugt stand Navarra ohne Brille mit dem Queue in der Hand, umringt von den Kameras der Presseleute. Als die Hymne ihrem Fortissimo entgegenging, konnte der kleine, so bescheidene Mann seine Haltung nicht mehr bezwingen. Dicke Tränen rollten ihm aus den geschlossenen Augen und im Saal blieb ebenfalls kein Auge trocken. Ich erinnerte mich plötzlich der Olympischen Spiele zu Helsinki, als Zatopek nach Gewinn des 5000-m- und des 10 000-m-Laufes auch noch als großer Sieger des Marathonlaufes das Stadiontor passierte und 70 000 Zuschauer ihrer Tränen ob dieses großen, einzigartigen Wunderläufers nicht mehr Herr werden konnten. Das gleiche Bild ergab sich hier in Antwerpen. Und als dann noch U.I.F.A.B.-Präsident FAROUX beim Schlußakkord, dem Abspielen der belgischen Nationalhymne sich neben den einsamen Vingerhoedt stellte, war die Fassung aller Anwesenden endgültig dahin. Es schämte sich niemand seiner inneren Rührung. Und wir bekennen nochmals, daß der Glücklichere gewonnen hat. Sein Sieg ist trotz allem verdient. Das Finale war die Krönung einer großen Veranstaltung, vielleicht der größten, die jemals unter den Auspicien der U.I.F.A.B. abrollte. Für den Sieger gab es aus der Hand des belgischen Präsidenten M. TROFFAES eine 18karätige Goldmedaille mit Brillanten und einem Rubin, eine Goldschmiedearbeit in Vollendung. Alle wurden mit wertvollen Preisen bedacht. In Antwerpen jedoch wird man noch in vielen Jahren von Navarra und Vingerhoedt sprechen, dessen Nachstoß das Erregendste darstellte, was ich bis heute auf europäischen Schauplätzen erlebte. Am Schluß fehlte ihm der eine Punkt, den er in sportlich vollendeter Form ausschlug und vor sich selbst der bleiben wollte, als den wir ihn schon lange kennen: ein Gentleman-Sportsmann comme il faut

---

1. Spielrunde (Freitag, 2. Oktober):

Nr. 1	Fauconnier	2	50	62	0.806	6
	Rombouts	0	44	62	0.709	3
Nr. 2	Berti	2	50	64	0.781	5
	Ventura	0	45	64	0.703	7
Nr. 3	Siguret	2	50	68	0.735	5
	Lagache	0	43	68	0.632	3
Nr. 4	Vingerhoedt	2	50	48	1.041	5
	Pereira	0	21	48	0.437	3
Nr. 5	Tiedtke	2	50	56	0.892	**12***
	Rudolph	0	38	56	0.678	8
Nr. 6	Navarra	2	50	46	1.086	6
	Carrera	0	38	46	0.826	7

* Welt- und Europarekord egalisiert; neuer Deutscher Rekord

2. Spielrunde (Samstag, 3. Oktober):

Nr. 7	Carrera	2	50	59	0.847	5
	Berti	0	37	59	0.627	4
Nr. 8	Siguret	2	50	66	0.757	4
	Ventura	0	46	66	0.696	5
Nr. 9	Tiedtke	2	50	47	1.063	8
	Lagache	0	39	47	0.829	7
Nr. 10	Rudolph	2	50	85	0.588	5
	Fauconnier	0	44	85	0.517	3
Nr. 11	Navarra	2	50	50	1.000	6
	Pereira	0	29	50	0.580	3
Nr. 12	Rombouts	2	50	49	1.020	5
	Vingerhoedt	0	37	49	0.755	6

3. Spielrunde:

Nr. 13	Carrera	2	50	35	**1.428**	6
	Lagache	0	23	35	0.687	3
Nr. 14	Siguret	2	50	50	1.000	5
	Rudolph	0	37	50	0.740	4
(Sonntag, 4. Oktober)						
Nr. 15	Rombouts	2	50	88	0.568	6
	Berti	0	42	88	0.477	5
Nr. 16	Vingerhoedt	2	50	47	1.063	5
	Fauconnier	0	43	47	0.914	5
Nr. 17	Tiedtke	2	50	50	1.000	7
	Pereira	0	34	50	0.680	9
Nr. 18	Navarra	2	50	46	1.086	9
	Ventura	0	36	46	0.782	8

4. Spielrunde

Nr. 19	Carrera	2	50	38	1.315	10
	Fauconnier	0	30	38	0.789	5
Nr. 20	Vingerhoedt	2	50	57	0.877	5
	Berti	0	33	57	0.578	3
Nr. 21	Tiedtke	2	50	59	0.847	9
	Ventura	0	37	59	0.627	4
Nr. 22	Navarra	2	50	62	0.806	5
	Lagache	0	36	62	0.580	5
(Montag, 5. Oktober)						
Nr. 23	Siguret	2	50	39	1.282	11
	Pereira	0	21	39	0.538	3
Nr. 24	Rombouts	2	50	62	0.806	5
	Rudolph	0	36	62	0.580	3

5. Spielrunde

Nr. 25	Tiedtke	2	50	52	0.961	8
	Berti	0	34	52	0.653	5
Nr. 26	Vingerhoedt	2	50	58	0.862	6
	Lagache	0	39	58	0.672	7
Nr. 27	Ventura	2	50	70	0.714	3
	Rombouts	0	46	70	0.657	5
Nr. 28	Carrera	2	50	70	0.714	3
	Pereira	0	27	70	0.385	4
Nr. 29	Navarra	2	50	48	1.041	5
	Rudolph	0	24	48	0.500	3
Nr. 30	Siguret	2	50	57	0.877	6
	Fauconnier	0	39	57	0.684	4

Klassement nach der 5. Spielrunde:

1. Navarra	5	10	250	252	**0.992**	1.086	9
2. Tiedtke	5	10	250	264	0.946	1.063	**12**
3. Siguret	5	10	250	280	0.892	1.282	11
4. Carrera	5	8	238	248	0.959	**1.428**	10
5. Vingerhoedt	5	8	237	259	0.915	1.063	6
6. Rombouts	5	6	240	331	0.725	1.020	6
7. Fauconnier	5	2	206	289	0.712	0.806	6
8. Ventura	5	2	214	305	0.701	0.714	8
9. Rudolph	5	2	185	301	0.614	0.588	8
10. Berti	5	2	196	320	0.612	0.781	5
11. Lagache	5	0	180	270	0.666	—	7
12. Pereira	5	0	132	257	0.513	—	9

6. Spielrunde (Dienstag, 6. Oktober)

Nr. 31	Siguret	2	50	44	1.136	8
	Rombouts	0	31	44	0.704	3
Nr. 32	Lagache	1	50	53	0.943	4
	Pereira	1	50	53	0.943	4
Nr. 33	Navarra	2	50	52	0.961	6
	Berti	0	36	52	0.692	5

Nr. 34	Tiedtke	2	50	61	0.819	6
	Fauconnier	0	46	61	0.754	9
(Mittwoch, 7. Oktober)						
Nr. 35	Vingerhoedt	2	50	36	1.388	5
	Ventura	0	33	36	0.916	5
Nr. 36	Carrera	2	50	59	0.847	8
	Rudolph	0	44	59	0.745	5

Klassement nach der 6. Spielrunde:

1. Navarra	6	12	300	304	**0.986**	1.086	9
2. Siguret	6	12	300	324	0.925	1.282	11
3. Tiedtke	6	12	300	325	0.923	1.063	**12**
4. Vingerhoedt	6	10	287	295	0.972	1.388	6
5. Carrera	6	10	288	307	0.938	**1.428**	10
6. Rombouts	6	6	271	375	0.722	1.020	6
7. Ventura	6	2	247	341	0.724	0.714	8
8. Fauconnier	6	2	252	350	0.720	0.806	9
9. Rudolph	6	2	229	360	0.636	0.588	8
10. Berti	6	2	232	372	0.623	0.781	5
11. Lagache	6	1	230	323	0.712	0.943	7
12. Pereira	6	1	182	310	0.587	0.943	9

7. Spielrunde

Nr. 37	Siguret	2	50	48	1.041	6
	Berti	0	23	48	0.479	3
Nr. 38	Pereira	2	50	70	0.714	5
	Rombouts	0	40	70	0.571	5
(Donnerstag, 8. Oktober)						
Nr. 39	Ventura	2	50	59	0.847	4
	Lagache	0	38	59	0.644	4
Nr. 40	Vingerhoedt	2	50	47	1.063	7
	Rudolph	0	42	47	0.893	4
Nr. 41	Navarra	2	50	45	1.111	5
	Fauconnier	0	25	45	0.555	4
Nr. 42	Carrera	2	50	58	0.862	7
	Tiedtke	0	44	58	0.758	5

Klassement nach der 7. Spielrunde:

1. Navara	7	14	350	349	**1.002**	1.111	9
2. Siguret	7	14	350	372	0.940	1.136	11
3. Vingerhoedt	7	12	337	342	0.985	1.388	7
4. Carrera	7	12	338	365	0.928	**1.428**	10
5. Tiedtke	7	12	344	383	0.898	1.063	**12**
6. Rombouts	7	6	311	445	0.698	1.020	6
7. Ventura	7	4	297	400	0.742	0.847	8
8. Pereira	7	3	232	380	0.610	0.943	9
9. Fauconnier	7	2	277	395	0.701	0.806	9
10. Rudolph	7	2	271	407	0.665	0.588	8
11. Berti	7	2	255	420	0.607	0.781	5
12. Lagache	7	1	268	382	0.701	0.943	7

8. Spielrunde

Nr. 43	Ventura	2	50	54	0.925	6
	Rudolph	0	37	54	0.685	4
Nr. 44	Pereira	1	50	84	0.595	6
	Berti	1	50	84	0.595	5
Nr. 45	Tiedtke	2	50	56	0.892	8*
	Siguret	0	42	56	0.750	4
Nr. 46	Vingerhoedt	2	50	49	1.020	6
	Carrera	0	39	49	0.795	5
(Freitag, 9. Oktober)						
Nr. 47	Navarra	2	50	48	1.041	9
	Rombouts	0	41	48	0.854	3
Nr. 48	Fauconnier	2	50	55	0.909	10
	Lagache	0	49	55	0.890	7

* Schlußserie

Klassement nach der 8. Spielrunde:

1. Navarra	8	16	400	397	**1.007**	1.111	9
2. Vingerhoedt	8	14	387	391	0.989	1.388	7
3. Siguret	8	14	392	428	0.915	1.282	11
4. Tiedtke	8	14	394	439	0.897	1.063	**12**
5. Carrera	8	12	377	414	0.910	**1.428**	10
6. Ventura	8	6	347	454	0.764	0.925	8
7. Rombouts	8	6	352	493	0.713	1.020	6
8. Fauconnier	8	4	327	450	0.726	0.909	10
9. Pereira	8	4	282	464	0.607	0.943	9
10. Berti	8	3	305	504	0.605	0.781	5
11. Rudolph	8	2	308	461	0.668	0.588	8
12. Lagache	8	1	317	437	0.725	0.943	7

9. Spielrunde

Nr. 49	Ventura	2	50	62	0.806	8
	Pereira	0	37	62	0.596	5
Nr. 50	Vingerhoedt	2	50	41	1.219	8
	Siguret	0	34	41	0.829	5
Nr. 51	Carrera	2	50	65	0.769	4
	Rombouts	0	39	65	0.600	3
Nr. 52	Lagache	2	50	79	0.632	5
	Rudolph	0	42	79	0.531	3
Nr. 53	Tiedtke	2	50	45	1.111	5
	Navarra	0	29	45	0.644	4
Nr. 54	Fauconnier	2	50	51	0.980	4
	Berti	0	27	51	0.529	5

Klassement nach der 9. Spielrunde:

1. Vingerhoedt	9	16	437	432	**1.011**	1.388	8
2. Navarra	9	16	429	442	0.970	1.111	9
3. Tiedtke	9	16	444	484	0.917	1.111	**12**
4. Siguret	9	14	426	469	0.908	1.282	11
5. Carrera	9	14	427	479	0.891	**1.428**	10
6. Ventura	9	8	397	516	0.769	0.847	8
7. Fauconnier	9	6	377	501	0.752	0.980	10
8. Rombouts	9	6	391	558	0.700	1.020	6
9. Pereira	9	4	319	526	0.606	0.943	9
10. Lagache	9	3	367	516	0.711	0.943	7
11. Berti	9	3	332	555	0.598	0.781	5
12. Rudolph	9	2	350	540	0.649	0.588	8

10. Spiel (Samstag, 10. Oktober)

Nr. 55	Carera	2	50	38	1.315	4
	Ventura	0	23	38	0.605	4
Nr. 56	Berti	2	50	74	0.675	6
	Rudolph	0	48	74	0.648	4
Nr. 57	Pereira	2	50	59	0.847	5
	Fauconnier	0	35	59	0.593	6
Nr. 58	Vingerhoedt	2	50	44	1.136	5
	Tiedtke	0	26	44	0.590	3
Nr. 59	Navarra	2	50	63	0.793	5
	Siguret	0	44	63	0.698	4
Nr. 60	Lagache	2	50	68	0.735	4
	Rombouts	0	45	68	0.661	7

Klassement nach der 10. Spielrunde:

1. Vingerhoedt	10	18	487	476	**1.023**	1.388	8
2. Navarra	10	18	479	505	0.948	1.111	9
3. Carrera	10	16	477	517	0.922	**1.428**	10
4. Tiedtke	10	16	470	528	0.890	1.111	**12**
5. Siguret	10	16	470	532	0.883	1.282	11
6. Ventura	10	8	420	554	0.758	0.925	8
7. Fauconnier	10	6	412	560	0.735	0.980	10
8. Rombouts	10	6	436	626	0.696	1.020	7
9. Pereira	10	6	369	585	0.630	0.943	9
10. Lagache	10	5	417	584	0.714	0.943	7
11. Berti	10	5	382	629	0.607	0.781	6
12. Rudolph	10	2	398	614	0.648	0.588	8

11. und letzte Spielrunde

Nr. 61	Rudolph	2	50	54	0.925	6
	Pereira	0	36	54	0.666	4
Nr. 62	Ventura	2	50	64	0.781	9
	Fauconnier	0	39	64	0.609	6

(Sonntag, 11. Oktober)

Nr. 63	Siguret	2	50	47	1.063	9
	Carrera	0	43	47	0.914	6
Nr. 64	Lagache	2	50	79	0.632	3
	Berti	0	44	79	0.556	4
Nr. 65	Rombouts	2	50	64	0.781	4
	Tiedtke	0	41	64	0.640	3

Finale:

Nr. 66	Navarra	2	50	59	0.847	6
	Vingerhoedt	0	49	59	0.830	6

---

1. Enrique Navarra (Argentinien)

Vingerhoedt	2	50	59	0.847	6
Carrera	2	50	46	1.086	6
Siguret	2	50	63	0.793	5
Tiedtke	0	29	45	0.644	4
Ventura	2	50	46	1.086	9
Rombouts	2	50	48	1.041	9
Lagache	2	50	62	0.806	5
Fauconnier	2	50	45	1.111	5
Pereira	2	50	50	1.000	6
Berti	2	50	52	0.961	6
Rudolph	2	50	48	1.041	5
	20	529	564	0.937	9

2. René Vingerhoedt (Beligen)

Navarra	0	49	59	0.830	6
Carrera	2	50	49	1.020	6
Siguret	2	50	41	1.219	**8**
Tiedtke	2	50	44	1.136	5
Ventura	2	50	36	1.388	5
Rombouts	0	37	49	0.755	6
Lagache	2	50	58	0.862	6
Fauconnier	2	50	47	1.063	5
Pereira	2	50	48	1.041	5
Berti	2	50	57	0.877	5
Rudolph	2	50	47	1.063	7
	18	536	535	**1.001**	8

3. Pedro Leopoldo Carrera (Argentinien)

Navara	0	38	46	0.826	7
Vingerhoedt	0	39	49	0.795	5
Siguret	0	43	47	0.914	6
Tiedtke	2	50	58	0.862	7
Ventura	2	50	38	1.315	4
Rombouts	2	50	65	0.769	4
Lagache	2	50	35	**1.428**	6
Fauconnier	2	50	38	1.315	10
Pereira	2	50	70	0.714	3
Berti	2	50	59	0.847	5
Rudolph	2	50	59	0.847	8
	16	520	564	0.921	10

4. Bernard Siguret (Frankreich)

Navarra	0	44	63	0.698	4
Vingerhoedt	0	34	41	0.829	5
Carrera	2	50	47	1.063	9
Tiedtke	0	42	56	0.750	4
Ventura	2	50	66	0.757	4
Rombouts	2	50	44	1.136	8
Lagache	2	50	68	0.735	5
Fauconnier	2	50	57	0.877	6
Pereira	2	50	39	1.282	11
Berti	2	50	48	1.041	6
Rudolph	2	50	50	1.000	5
	16	520	579	0.898	11

5. August Tiedtke (Deutschland)

Navarra	2	50	45	1.111	5
Vingerhoedt	0	26	44	0.590	3
Carrera	0	44	58	0.758	5
Siguret	2	50	56	0.892	8*
Ventura	2	50	59	0.847	9
Rombouts	0	41	64	0.640	3
Lagache	2	50	47	1.063	8
Fauconnier	2	50	61	0.891	6
Pereira	2	50	50	1.000	7
Berti	2	50	52	0.961	8
Rudolph	2	50	56	0.892	**12 n. D. R.**
	16	511	592	0.863	**12 Welt-**

u. Europarekord egalisiert; neuer Deutscher Rekord

6. Antonio Ventura (Spanien)

Navarra	0	36	46	0.782	8
Vingerhoedt	0	33	36	0.916	5
Carrera	0	23	38	0.605	4
Siguret	0	46	66	0.696	5
Tiedtke	0	37	59	0.627	4
Rombouts	2	50	70	0.714	3
Lagache	2	50	59	0.847	4
Fauconnier	2	50	64	0.781	9
Pereira	2	50	62	0.806	8
Berti	0	45	64	0.703	7
Rudolph	2	50	54	0.925	6
	10	470	618	0.760	9

7. Frans Rombouts (Belgien)

Navarra	0	41	48	0.854	3
Vingerhoedt	2	50	49	1.020	5
Carrera	0	39	65	0.600	3
Siguret	0	31	44	0.704	3
Tiedtke	2	50	64	0.781	4
Ventura	0	46	70	0.657	5
Lagache	0	45	68	0.661	7
Fauconnier	0	44	62	0.709	3
Pereira	0	40	70	0.571	5
Berti	2	50	88	0.568	6
Rudolph	2	50	62	0.806	5
	8	486	690	0.704	7

8. Alfred Lagache (Frankreich)

Navarra	0	36	62	0.580	5
Vingerhoedt	0	39	58	0.672	7
Carrera	0	23	35	0.657	3
Siguret	0	43	68	0.632	3
Tiedtke	0	39	47	0.829	7
Ventura	0	38	59	0.644	4
Rombouts	2	50	68	0.735	4
Fauconnier	0	49	55	0.890	7
Pereira	1	50	53	0.943	4
Berti	2	50	79	0.632	3
Rudolph	2	50	79	0.632	5
	7	467	663	0.704	7

9. Pierre Fauconnier (Belgien)

Navarra	0	25	45	0.555	4
Vingerhoedt	0	43	47	0.914	5
Carrera	0	30	38	0.789	5
Siguret	0	39	57	0.684	4
Tiedtke	0	46	61	0.754	9

Ventura	0	39	64	0.609	6
Rombouts	2	50	62	0.806	6
Lagache	2	50	55	0.909	10
Pereira	0	35	59	0.593	6
Berti	2	50	51	0.980	4
Rudolph	0	44	85	0.517	3
	6	451	624	0.722	10

10. Joaquin Pereira (Portugal)

Navarra	0	29	50	0.580	3
Vingerhoedt	0	21	48	0.437	3
Carrera	0	27	70	0.385	4
Siguret	0	21	39	0.538	3
Tiedtke	0	34	50	0.680	9
Ventura	0	37	62	0.596	5
Rombouts	2	50	70	0.714	5
Lagache	1	50	53	0.943	4
Fauconnier	2	50	59	0.847	7
Berti	1	50	84	0.595	6
Rudolph	0	36	54	0.666	4
	6	405	639	0.633	9

* Schlußserie

11. Antonio Berti (Brasilien)

Navarra	0	36	52	0.692	5
Vingerhoedt	0	33	57	0.578	3
Carrera	0	37	59	0.627	4
Siguret	0	23	48	0.479	3
Tiedtke	0	34	52	0.653	5
Ventura	2	50	64	0.781	5
Rombouts	0	42	88	0.477	5
Lagache	0	44	79	0.556	4
Fauconnier	0	27	51	0.529	5
Pereira	1	50	84	0.595	5
Rudolph	2	50	74	0.675	6
	5	426	708	0.601	6

12. Ernst Rudolph (Deutschland)

Navarra	0	24	48	0.500	3
Vingerhoedt	0	42	47	0.893	4
Carrera	0	44	59	0.745	5
Siguret	0	37	50	0.740	4
Tiedtke	0	38	56	0.678	8
Ventura	0	37	54	0.685	4
Rombouts	0	36	62	0.580	3
Lagache	0	42	79	0.531	3
Fauconnier	2	50	85	0.588	5
Pereira	2	50	54	0.925	6
Berti	0	48	74	0.648	4
	4	448	668	0.670	8

Gesamtklassement:

1. E. Navarra (Argentinien)	11	20	529	564	0.937	1.111	9
2. R. Vingerhoedt (Beligien)	11	18	536	535	**1.001**	1.388	8
3. P. L. Carrera (Argentinien)	11	16	520	564	0.921	**1.428**	10
4. B. Siguret (Frankreich)	11	16	520	579	0.898	1.282	11
5. A. Tiedtke (Deutschland)	11	16	511	592	0.863	1.111	**12**
6. A. Ventura (Spanien)	11	10	470	618	0.760	0.925	9
7. F. Rombouts (Belgien)	11	8	486	690	0.704	1.020	7
8. A. Lagache (Frankreich)	11	7	467	663	0.704	0.943	7
9. P. Fauconnier (Belgien)	11	6	451	624	0.722	0.980	10
10. J. Pereira (Portugal)	11	6	405	639	0.633	0.943	9
11. A. Berti (Brasilien)	11	5	426	708	0.601	0.781	6
12. E. Rudolph (Deutschland)	11	4	448	668	0.670	0.925	8

Gesamtdurchschnitt: 0.774

Die bisherigen Weltmeisterschaften im Dreiband sahen folgende Sieger:

1.	1928 Reims	E. Soussa (Ägypten)	0.552
2.	1929 Brüssel	E. Soussa (Ägypten)	0.604
3.	1930 Amsterdam	H. J. Robyns (Holland)	0.672
4.	1931 Barcelona	E. Miro (Spanien)	0.551
5.	1932 Vichy	H. J. Robyns (Holland)	0.697
6.	1933 Kairo	H. J. Robyns (Holland)	0.628
7.	1934 Barcelona	C. Puigvert (Spanien)	0.695
8.	1935 Algier	A. Lagache (Frankreich)	0.637
9.	1936 New York	E. L. Lee (USA)	0.859
10.	1937 Köln	A. Lagache (Frankreich)	0.696
11.	1938 Buenos Aires	A. Vergez (Argentinien)	0.884
12.	1948 Buenos Aires	R. Vingerhoedt (Belgien)	0.872
13.	1952 Buenos Aires	P. L. Carrera (Argentinien)	1.070
14.	1953 Antwerpen	E. Navarra (Argentinien)	0.937

Weltrekorde:

Einzeldurchschnitte

1.	R. Vingerhoedt (Belgien)	1952	Buenos Aires	1.612
2.	R. Vingerhoedt (Belgien)	1952	Buenos Aires	1.515
3.	R. Vingerhoedt (Belgien)	1952	Buenos Aires	1.376
4.	P. L. Carrera (Argentinien)	1952	Buenos Aires	1.307
5.	**Aug. Tiedtke (Deutschland)**	1952	Buenos Aires	1.269
6.	P. L. Carrera (Argentinien)	1952	Buenos Aires	1.214
7.	P. L. Carrera (Argentinien)	1952	Buenos Aires	1.186
8.	P. L. Carrera (Argentinien)	1952	Buenos Aires	1.152
9.	P. L. Carrera (Argentinien)	1952	Buenos Aires	1.111

Generaldurchschnitte

3.	R. Vingerhoedt (Belgien)	1952	Buenos Aires	1.376
4.	P. L. Carrera (Argentinien)	1952	Buenos Aires	1.307
5.	**Aug. Tiedtke (Deutschland)**	1952	Buenos Aires	1.269
6.	P. L. Carrera (Argentinien)	1952	Buenos Aires	1.214
7.	P. L. Carrera (Argentinien)	1952	Buenos Aires	1.186
8.	P. L. Carrera (Argentinien)	1952	Buenos Aires	1.152
9.	P. L. Carrera (Argentinien)	1952	Buenos Aires	1.111
10.	P. L. Carrera (Argentinien)	1952	Buenos Aires	1.070
11.	R. Vingerhoedt (Belgien)	1953	Antwerpen	1.001

Höchstserie

1933	E. Soussa (Ägypten)	12
1938	A. Lagache (Frankreich)	12
1948	A. Fuentes (Uruguay)	12
1952	B. Siguret (Frankreich)	12
1953	**Aug. Tiedtke (Deutschland)**	12

Mit der in Antwerpen gespielten Höchstserie von 12 egalisierte Tiedtke auch den bestehenden Europarekord und schuf neuen Deutschen Rekord. Der alte Deutsche Rekord von 11 Points wurde von Tiedtke selbst und Berrisch (Düsseldorf) gehalten.

Karlheinz Krienen.

Die XIV. Weltmeisterschaft im Dreiband vom 2. bis 11. 10. 1953 in Antwerpen

sah den Sieg des Argentiniers E. Navarra

Eine ganze Reihe von Welt- amerikanischen und europäischen Rekorden

wurden gebrochen durch

R. VINGERHOEDT, E. NAVARRA, L. P. CARRERA, A. TIEDTKE

alle auf den hervorragenden Tüchern von

IWAN SIMONIS

BELGIEN **VERVIERS**
41, rue de Limbourg

Sorgalla-Billard-Queues

aus laufender Fabrikation
in bekannt bester schwerer Ausführung

Große Auswahl in:

Simonis-Tüchern
Continental Turnierbande
Korkschäfte
Gummischäfte
Eurekaleder
Amerikanische Kreide
die vorzügliche neue Tede-Kreide
Schraub-Queues in verschiedener Ausführung
Queues aus Import-Edelhölzern
2-teilig bis 4-teilig
mitKordel-,Gummi-u.Korkschäften
Schwerpunkt-Gewichte n. Wunsch

Günstigste Preise! Fordern Sie Peisliste an!

Vertreter an einigen Plätzen gesucht.

Karl Sorgalla
Kölner-Billard-Queuefabrikation
Import – Export
Köln-Kalk, Rolshover Str. 13 - Ruf 83516

H. Schwebig

Inh. E. Friess
KÖLN, RICHMODSTRASSE
am Neumarkt · Telefon 223464

führend in **Billard-Queues 2- und 3-teilig**
Billard-Tuch Simonis
Billard-Bälle
sämtliches Zubehör

Reparaturen in eigener Werkstatt
Eigene Queue-Fabrikation

Billard-Wenzel

Gelsenkirchen, Rolandstr. 2
Telefon 23159

Reparaturen fachgemäß u. preiswert

Sämtliches Zubehör:

Tuch · Gummibanden · Bälle

Queues · gute Kreide · Pomeranzen

Die neue deutsche Tede-Billardkreide
die beste der Welt

An- und Verkauf von Billards